

Unsere
Hoffnung
lebt!



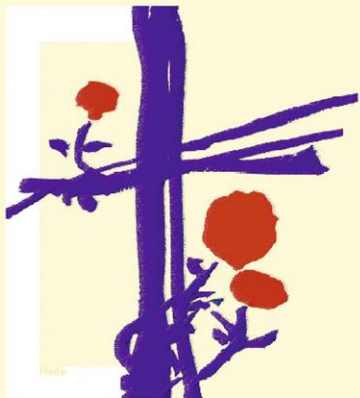
Frohe und
gesegnete Ostern!

Ihre Kirchengemeinde

Sonderausgabe

Gemeindekurier Nr. 93 im April 2021

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Georg zu Delligsen



WIR SIND NIEMALS VERLASSEN

Es steht mir noch deutlich vor Augen, auch wenn es schon einige Jahre her ist: Eine lange Leine wurde durch den Raum gespannt. Die Gottesdienstbesucher sollten auf großen Blättern wichtige Tage aus ihrem Leben bezeichnen. Da war dann einiges zu lesen: Der Tag des ersten Kusses. Der Tag, an dem die Führer-

scheinprüfung bestanden wurde. Der Tag, an dem die zukünftige Frau / der zukünftige Mann kennengelernt wurde. Der Tag, an dem das Kind geboren wurde. Der Tag, an dem Oma / Opa verstarb.

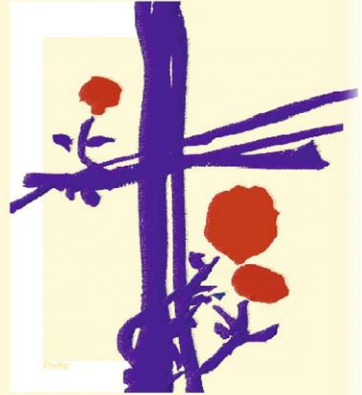
Allmählich füllte sich die Leine mit vielen Tagen, die einem Menschen möglich sind und es trat die ganze Spanne unserer Lebenszeit vor Augen. Mit allen Höhen und Tiefen. Mit allem Glück und Unglück. Mit aller Freude und allem Leid. Mit allem Amüsanten und Tragischen. In Erinnerung an dieses Erlebnis klang für mich das Wort Jesu, das er als Auferstandener seinen Jüngern zusprach, noch einmal viel intensiver und provozierte auch Fragen: Jesus Christus spricht:

»Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.«

Ist er wirklich bei uns – wirklich an allen Tagen? Auch an dem Tag, wo man einen innig geliebten Menschen verliert? Auch an den Tagen, wo sich im Zuge der Corona-Pandemie alles gegen uns zu wenden scheint? Ist Jesus wirklich bei uns? Auch an den Tagen, wo Ungerechtigkeiten und böse Machenschaften zu siegen scheinen und das Gute unterliegt?

Wenn er wirklich da ist: Warum verhindert er nicht das Schlimmste, das an so vielen Tagen geschieht? Man denke nur an den 100-

fachen Tod von Menschen in unserem Land, die am oder mit dem Corona-Virus sterben? Je mehr ich über diese Dinge nachdachte, begriff ich: Eine Pauschalantwort auf all diese Fragen gibt es nicht. Aber Jesus sagt sein Dasein an all diesen Tagen auch nicht leichtfertig zu. Er verspricht es als der Aufgestandene, der die Wunden an seinem Körper trägt. Er sagt es als derjenige, der selbst das Kreuz erlitten und schlimme Tage der Angst durchlitten hat. Er sagt es als derjenige, der selbst gerufen hat: »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?« Deshalb ist Jesu Zusage nicht in den Wind gesprochen, sondern durch sein eigenes Leben und Sterben gedeckt. Weil sein Weg nicht im Nichts endete, sondern ins Leben führte, dürfen wir vertrauen, dass auch die Tage, an denen wir uns von Gott verlassen fühlen, letztlich von Gottes Dasein umspannt sind. Vom Ende des Weges Jesu, von Karfreitag und Ostern her, leuchtet die Wahrheit auf: **WIR SIND NIEMALS VERLASSEN.** Wenn wir leiden, leidet ER mit. Wenn wir Glück erleben, freut ER sich mit. So ist das Kreuz kein »negatives Zeichen« mehr, sondern das Symbol für das Dasein Gottes in dieser gezeichneten Welt. Die Karwoche, die uns den Leidensweg Jesu ans Kreuz aber auch den Hoffnungsweg aus dem Grab heraus am Ostermorgen aufzeigt, sagt uns in ihrer Botschaft zu: Egal wohin uns unsere Wege noch führen und egal was auf uns zukommt, Christus ist da und bleibt an unserer Seite.



Frohe und gesegnete Ostern wünscht Ihnen,
Ihr Pfr. Paul-Gerhard Feilcke

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1–8



Liebe Leserin, lieber Leser,



wenn Sie diese Sonderausgabe unseres Gemeindekuriers in den Händen halten, sind wir fast in der höchsten kirchlichen Feierwoche angelangt: der KARWOCHE. Die Corona-Pandemie lässt, wie auch schon im letzten Jahr, in dieser Zeit keine Gottesdienste in unserer St.-Georgs-Kirche zu.

Wir, Ihre Kirchengemeinde, laden Sie deshalb ein, auf den nächsten Seiten dennoch mit anderen Christen in Delligsen und mit Gott, unserem Vater im Himmel, durch diese besinnliche und zugleich feierliche Woche zu gehen. Auf den nächsten Seiten finden Sie Andachten zur Karwoche: von Montag, den 29.03., bis zum Ostermontag, den 05.04.

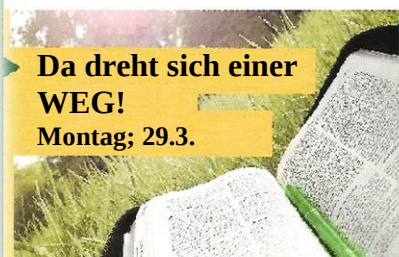
Die Texte und Bilder laden ein, gegen alles derzeitige Erleiden, Erstarren sowie auch gegen alle Angst und Einsamkeit, an Gott und seinem guten, heiligen Wort dran zu bleiben.

So kann die Osterbotschaft auch dieses Jahr Licht, Leben und Liebe schenken.

Gott segne sein Wort an Ihnen.

Bleiben Sie behütet und bewahrt.

Ihr Pfr. Paul-Gerhard Feilcke.



**Da dreht sich einer
WEG!**
Montag; 29.3.

Pilatus sprach: »Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, und siehe: Ich habe keine Schuld gefunden.« (Lukas 23,14)



Der Richter Pilatus hat keine Schuld an Jesus gefunden. Ich bin da anders. Ich finde oft Fehler bei Anderen. Ich urteile sogar über Andere, die ich gar nicht richtig kenne. ... **Da dreht sich einer weg.** Blick nach unten. Rucksack auf dem Rücken. Für uns ist klar: Der da war's! Wir haben's gehört, von irgendwem. Wir lesen es in der Zeitung, schwarz auf weiß. Wir haben's in der Hand, in bunten Pixeln auf dem Smartphone. Ob er wirklich etwas getan hat? ... Keine Ahnung. ... Ist eigentlich auch egal. Solange wir alle auf den da zeigen, zeigt jedenfalls keiner auf mich.

Doch wir können auch anders!

Toleranz, Solidarität und Partnerschaft. Es wäre doch klasse, wenn wir diese Werte auch in diesen Tagen uneingeschränkt miteinander teilen würden. Jesus sagte einmal zu Leuten, die eine Frau verurteilten: *Wer ohne Schuld ist, werfe den ersten Stein.* Alle gingen weg.





**Er kommt um zu
RETTEN!**
Dienstag; 30.3.



Er trug sein Kreuz und ging hinaus zur
Schädelhöhe, die auf Hebräisch
Golgotha heißt. (Johannes 19,17)

Jesus geht seinen Weg. Er nimmt das Kreuz auf seine Schultern. Das hat er nicht für sich getan, sondern für alle Menschen. So hat Jesus gelebt und gehandelt. Auch heute gibt es Menschen, die anderen helfen und dabei eine Menge riskieren.

Er kommt auf mich zu. Er hat mich gefunden. Er trägt blaue Handschuhe, einen Schutzanzug und einen Mund-Nasen-Schutz. Er kommt auf mich zu, um mir zu helfen, um mich zu retten. Weiß er denn, was er da tut? ... Mir scheint: Das ist ihm klar. Er hat sich entschieden zu helfen. Er will mir helfen. ... **Deshalb kommt er auf mich zu.**

Eine gute Entscheidung von Jesus!

Manchmal wird es echt unangenehm. Doch Jesus geht seinen Weg – bewusst und entschieden für dich. Er setzt sich für dich ein. Er steht dir zur Seite, egal wie es in deinem Leben aussieht. Seine Entscheidung. Eine gute Entscheidung, die dich weiterbringen kann. *Wofür hast du dich in deinem Leben bewusst entschieden?*

LASTEN

tragen!

Mittwoch; 31.3.

Dreimal, so heißt es, brach Jesus auf dem Weg zusammen. Einmal ergriffen sie einen Mann aus Zyrene namens Simon, der gerade vom Feld kam. Ihm luden sie zwischendurch das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage. (Lukas 23,26)

Auch heute tragen Menschen ihre Kreuze. Sie sind nicht aus Holz. Und oft nicht auf den ersten Blick sichtbar. Sichtbar sind die Menschen, die ihre Lasten tragen und manchmal darunter zusammenbrechen. ... Tut weh zu sehen, dass da in verdreckten Klamotten einer mit seinem ganzen Zeug sitzt. Im Straßendreck. ... Schon klar, ich könnte hingehen und fragen, was passiert ist. Aber irgendwie steigt in mir der Gedanke auf: »Zieh mich bloß nicht mit rein. Lieber Abstand halten.« ... So wechsle ich die Straßenseite.

Frag dich mal selbst an!

Wie viel Lebenswirklichkeit & Last, gerade in Corona-Zeiten, will ich sehen? Jesus ist bei allen, die von der Last ihrer Kreuze zu Boden gedrückt werden. Er gibt den Willen, die Augen nicht zu verschließen und die Kraft, zu helfen. Bitte ihn doch darum, immer wieder!





GLAUBE ist nicht verloren!

Gründonnerstag; 1.4.

Rückblick: Jesus setzte sich mit seinen Freunden zum Abendmahl nieder. Und er nahm das Brot, dankte und brach's und gab es Ihnen und sprach:

Das ist mein Leib für euch gegeben. Das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird. (Lukas 22,14.19-20)

Einsam und verlassen. Das Mädchen steht da, uns den Rücken zugewandt. Alles nur noch traurig. Es scheint ein Riss durch alles zu gehen, was schön und gut war. Keiner da, der tröstet. **Was kann ein Mensch noch glauben, dessen Welt zerbrochen ist? ...**

Es ist **NICHT ALLES VERLOREN**. Auch wenn es mir gerade richtig schlecht geht, darf ich Jesus mein Leben anvertrauen, so wie es gerade ist.

Gott ist da!

Das Abendmahl ist eine Symbol- und Zeichenhandlung dafür, dass Gott mich mit meinen Schmerzen, Scherben, Rissen und Wunden annimmt. Das tröstet. Er will, dass wir leben, trösten und lieben. Dafür schenkt er uns Glaube, Hoffnung und Liebe in der Gemeinschaft mit ihm, im Abendmahl.





ALLES DURCH-KREUZT!

Karfreitag; 2.4.

Sie kamen zur Schädelhöhe, genannt Golgatha. Dort kreuzigten sie ihn. Jesus aber betete: *Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.* (Lukas 23,33.34)



Sie wollten ihn nicht. Deshalb soll Jesus nun sterben. Wie ein Verbrecher. Nägel sollen ihn am Kreuz fixieren. Da soll er bleiben und drauf gehen. Dann kann der Rest Distanz halten, so auf die Art »Was gehst du mich noch an? Mit dir und deiner Botschaft haben wir nix zu schaffen.« **Denken und handeln wir so ähnlich auch noch heute? ...**

Ehrliche Antwort: Ja. Heute durchkreuze ich viele Dinge. Ich laufe in meinem Leben herum, ziehe Grenzen hoch und gehe auf Distanz: »Was geht mich das alles an?« Meine Ahnung, was ich mit *DEM* zu schaffen habe, ist ziemlich verschwommen.

Karfreitag ruft uns zu: »Ändere was!«

Bin ich bereit, mir vom Kreuz des Herrn Jesus, von seinen Wunden, von seinem Tod die Augen öffnen zu lassen? Oder genauer: *Lieber das Herz oder die Hände öffnen?* Anfragen an mich selbst: *Habe ich in letzter Zeit jemanden aufs Kreuz gelegt? Wo grenze ich mich ab oder andere ein?*

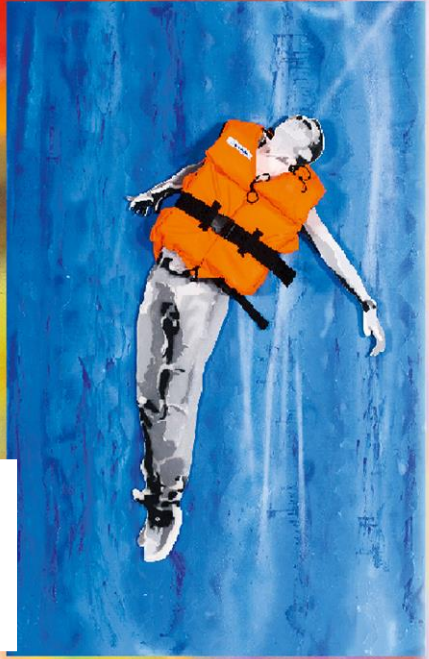




**RETTUNG IST
DA!**

Ostern; 4.4.

Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden. ... Der Herr ist wahrhaftig auferstanden. (Johannes 24,5-6.34)



Freier Fall oder sicherer Halt? Der Leidensweg ist geschafft. Die Quälerei vorbei. Am Schluss liegt sein Leben in Gottes Händen. Er vertraut sich Gott an. Ob der Mensch auf dem Bild fällt? Nein, er scheint schwerelos zu schweben. Als würde ihm die Schwimmweste zusagen: »Ich halte dich und ich trage dich.« All die schrecklichen Bilder, die mich beschäftigen, weichen. Wie eine Schwimmweste Halt gibt, so hält und trägt dich Gott. – Häufiger Einwand: »Was macht dich da so sicher?« Jesus wurde am Kreuz doch nicht gerettet! Er ging drauf! Er starb! Ende! Aus!

Der Glaube an einen festen Halt lässt leben! Ich glaube, dass Jesus beim Sterben in Gottes Hände gefallen ist. Die haben ihn getragen, wie eine Schwimmweste. Gott schenkte Rettung, LEBEN IM TOD. *Ist Gott auch deine Rettungsweste?* Er schenkt lebendigen Halt in Angst & Verzweiflung, aber auch in Hoffnung & Sehnsucht.





WIE GEHT ES WEITER?

Ostern; 5.4.



Und siehe, zwei von ihnen gingen in ein Dorf, ... dessen Name ist Emmaus. ... Da nahte Jesus selbst und gesellte sich zu ihnen. (Lukas 24,13.15)

Shine bright like a diamond. Jesu Leidensweg hält am Ende eine wunderbare Botschaft bereit: *Nach einem schweren, mühevollen und scheinbar sinnlosen Weg kann man etwas Wertvolles finden.* – Zwei Fußgänger in einer Bahnstation. Der Vordere scheint das bunte, hell leuchtende Graffiti nicht bemerkt zu haben. Oder er ist desinteressiert vorüber gegangen. Der zweite Fußgänger wendet den Kopf und sieht **den gekreuzigten Jesus, hell und lebendig in den bunten Farben erstrahlen.** Das Leben hell und lebenswert (lebendig) machend. So wirkt der Auferstehungsglaube.

Die Sängerin Rihanna spricht in dem oben genannten Lied von diesem Licht: *»Wenn du mich festhältst, fühle ich mich lebendig. Strahle so glitzernd wie ein Diamant.«* So ist der auferstandene Jesus. Hell und klar leuchtend an unserer Seite, auch wenn die Wege mühevoll und schwer sind. So kann es weiter gehen. ...



Liebe Kigo-Kinder,

schon wieder ging ein Jahr zu Ende, doch alles nimmt bestimmt eine gute Wende.

Wir haben uns im Kindergottesdienst lange nicht gesehen, obwohl es manchmal schwer ist, es zu verstehen.



Seit März letzten Jahres sind wir alle mehr zu Hause, können nicht spielen mit Getöse und Gebräuse.

Dürfen Freunde und Familie nicht so oft besuchen, werden es mal mit Geduld und Ruhe versuchen.

Davon geht unsere Welt nicht unter, seid ihr alle trotzdem fröhlich und bleibt munter.

In den Kindergarten und die Schule geht man trotzdem gern, denn das Alleinsein ohne Freunde liegt uns fern.



Auch wir möchten Euch bald wieder beim KIGO sehen und mit Euch gemeinsam im Liederkreis stehen.



Wir sind doch alle Gottes Kinder mit Herz und Hand, den Lockdown schaffen wir mit Verstand.

Wir wünschen Euch eine schöne gesegnete Osterzeit mit Euren Familien.

Es grüßt das Kigo-Team mit Claudi, Andrea, Anke und Klaus.



Liebe Konfirmandinnen & Konfirmanden, liebe Eltern, Familien
& Freunde unseres Konfirmandenjahrganges 2021,

»The same procedure as every year!«, heißt es in dem bekannten Fernsehfilm »Dinner for one«. Leider gilt dies auch in gewisser Weise für unseren diesjährigen Konfirmandenjahrgang 2021. Nach Einholung eines Meinungsbildes der Elternschaft im Februar, hat der Kirchenvorstand der St.-Georgs-Kirche auf seiner virtuellen KV-Sitzung am 25.02. beschlossen, dass die diesjährige Konfirmation am **11.07.2021** stattfinden soll. Einen konkreten Planungsaustausch mit Blick auf den 11.07. wird es dann Anfang Mai unter Berücksichtigung der aktuellen Lageentwicklung zwischen der Elternschaft und Pfr. Feilcke geben. Wir bitten um Verständnis, dass wir zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren und feststehenden Informationen kundtun können. Für Rückfragen stehen Kirchenvorstand und Pfarrer sowie das Pfarrbüro zur Verfügung. Im Namen der Kirchengemeinde und des Kirchenvorstandes danke ich allen beteiligten Personen für ihr Verständnis und ihre Beteiligung.

Bleiben Sie behütet & gesund,
Ihr Pfr. Paul-Gerhard Feilcke





Kinderseite

Warum gibt es eigentlich OSTERN?

Der Termin für **das Osterfest** ändert sich jedes Jahr. Er hat etwas mit dem Mond zu tun. Der Ostersonntag ist nämlich immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Vierzig Tage davor ist Aschermittwoch, mit ihm endet die Fastenzeit und die Fastenzeit beginnt, die bis Ostern dauert. Zu Ostern feiern die

Christen die Auferstehung von Jesus Christus. Vom Tag der Kreuzigung, am Karfreitag, bis zur Auferstehung am Ostersonntag und

Ostermontag geht das Osterfest. Das Wort „Ostern“ ist allerdings noch älter und geht wahrscheinlich zurück auf eine germanische Frühlings- und Fruchtbarkeitsgöttin namens Ostera, die damals auch mit einem Fest gefeiert wurde.



Ostereier mit Kreuz

Klebe Isolierband ein Kreuz auf ein hartgekochtes Osterei. Färbe es mit Eier-Kaltfarben und Essig. Wenn es ganz trocken ist, löse das Band ab.

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinde St. Georg zu Delligsen.

Redaktion: Pfarrer Paul-Gerhard Feilcke (PGF - v.i.S.d.P.), Carsten Schillert (csc), Heidemarie Koch, Andreas Nickut, Martina Nickut (mni), Silvia Seipelt (ssp), Katrin Feichtinger (kfe), Wolfgang Spaeth (wsp), Andrea Wahrhusen (awa).

Artikel, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion nimmt sich das Recht raus, aus Platzgründen Artikel zu kürzen. Leserbriefe richten Sie bitte an das Pfarramt.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen.

Auflage: 1.800 Exemplare - von freundlichen Menschen kostenlos ins Haus gebracht.
Nächster Redaktionsschluss: Montag, der 01.05.2021.

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Georg zu Delligsen



Pfarrer: Paul-Gerhard Feilcke

Hilsstraße 26, 31073 Delligsen

Tel.: 05187 / 2194 - **Mail:** delligsen.buero@lk-bs.de

Pfarramtssekretärin: Martina Nickut

Öffnungszeiten Pfarramt:

Mo.-Di. u. Fr. 09.00-12.00 Uhr

Mi. 15.00-18.00 Uhr

www.st-georg-delligsen.de



KINDERGARTEN

Leitung: Silvia Seipelt

Im Krümpel 7, 31073 Delligsen

Tel.: 05187 / 35 44 - **Mail:** delligsen.kita@lk-bs.de

www.kindergarten-delligsen.de



FAMILIENZENTRUM

Pädagogische Leitung: Silvia Seipelt

Kontaktdaten siehe Kindergarten

www.kindergarten-delligsen.de/

familienzentrum/kontakt

MENSCHENS – KINDER – STIFTUNG

Hilsstraße 26, 31073 Delligsen

Tel.: 05187 / 2194

Mail: menschens-kinder-stiftung@lk-bs.de

Stiftungsvorstand

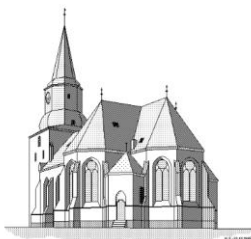
Vorsitz: Paul-Gerhard Feilcke, Pfarrer

Karl Biel, Bäckermeister

Ilse-Marie Jäger-Eggers, Kauffrau

Hans-Heinrich Koch, Landwirt

Sabine Tippelt, MdL



BANKVERBINDUNG – Kirche, Kita und Stiftung

Bank: Volksbank eG

IBAN DE72 2789 3760 3705 2870 00

BIC GENODEF1SES